

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 214.

Mittwoch den 17. September

1856.

3. 603. a (3) Nr. 8589.
Konkurs-Ausschreibung.

Zur Befetzung der erledigten Bezirks-Wund-
arztstelle im Bezirke Buccari, Fiumaner-
Komitates, mit dem Sitze in Portere, wird
hiemit der Konkurs bis am 27. I. M. eröffnet.
Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jähr-
licher 250 fl. G. M. verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre,
mit den Nachweisen über zurückgelegte Studien,
wundärztliche Befähigung, bisherige Verwendung,
Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache,
moralisches und politisches Wohlverhalten, dann
Alter und gesunde Körperbeschaffenheit belegten
Gesuche im Wege der zunächst vorgesehten Be-
hörde, innerhalb der besagten Frist, hieher zu
richten.

Fiume am 6. September 1856.

Der k. k. Komitats-Vorstand:
Karl Graf Hohenwart.

3. 609. a (2) Nr. 14037.
Kundmachung.

An der mit der k. k. Hauptschule vereinigten
Unterrealschule zu Villach kommt eine Lehrerstelle
mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden
(300 fl.) aus dem kärntnischen Normal-Schul-
fonde und einem Lokalquartierbeitrage in Erle-
digung. Die damit verbundenen Lehrfächer sind:
die deutsche Sprache, Geographie und Geschichte,
Arithmetik und das Schönschreiben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eigen-
händig geschriebenen, an diese k. k. Landesregie-
rung stylisirten Gesuche bis 15. Oktober d. J.
im Wege ihrer unmittelbaren Behörden dem
Hochwürdigen F. B. Gurker Konsistorium zu
überreichen, und sich über Alter, Stand, Reli-
gion, körperliche Gesundheit, ferner über ihre
Studien und die bestandene Lehramtskandidaten-
Prüfung, so wie über ihre bisherige Dienstlei-
stung, ihre Sittlichkeit, Sprach- und anderwei-
tigen Kenntnisse mit legalen, gehörig gestempelten
Dokumenten auszuweisen.

k. k. kärnt. Landesregierung Klagenfurt am
9. September 1856.

3. 622. a (1) Nr. 2958
Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Militärvorspannslei-
stung in der Marschstation Kraxen für das Ver-
waltungsjahr 1857 wird bei dem k. k. Bezirks-
amte Egg ob Podpetsch eine Minuendo-Vizita-
tion am 2. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr in
der Amtskanzlei vorgenommen werden.

Vor Beginn der Vizitation können auch schrift-
liche Offerte, welche auf einem 15 kr. Stempel-
bogen auszufertigen sind, eingebracht werden;
in denselben ist jedoch der Anbot pr. Pferd und
Meile deutlich und bestimmt ohne alle Neben-
bedingungen anzusehen.

Diese schriftlichen Offerte sind unter An-
schluß des Radiums von Zweihundert Gulden
und mit der Aufschrift: „Offert für die Militä-
r-Vorspanns-Verpachtung der Marschstation
Kraxen im Bezirke Egg“ längstens am 2. Oktober
l. J. Vormittag um 10 Uhr zu überreichen.

Die näheren Vizitationsbedingungen werden
vor der Vizitation bekannt gegeben, und können
auch täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg am 5. September 1856.

3. 599. a (3) Nr. 9846
Kundmachung

der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach,
wegen Verpachtung des Verzehrungssteuer-Be-
zuges von Wein und Fleisch im Umfange des
politischen und Steuerbezirkes Idria

Zu Folge Erlasses der hohen k. k. Finanz-
Landes-Direktion in Graz vom 6. September
1856, Z. 18849, wird hiemit bekannt gemacht,

daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-
steuer von Wein und Fleisch im Umfange des po-
litischen und Steuerbezirkes Idria für das Ver-
waltungsjahr 1857 und beziehungsweise 1858
und 1859, im Wege der öffentlichen mündlichen
Versteigerung und durch Annahme schriftlicher
Offerte in Pacht gegeben werden wird.

Die mündliche Versteigerung wird bei der
k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am 22.
September 1856 um zehn Uhr Vormittags ab-
gehalten werden.

Die schriftlichen Offerte sind hieramts bis
zum 21. September 1856 um zwölf Uhr Mit-
tags einzubringen.

Als Ausrufspreis für die beiden Objekte,
nämlich Wein und Fleisch zusammen genommen,
wird der Betrag von 8000 fl., sage achttau-
send Gulden festgesetzt, wovon auf Wein
6096 fl. und auf Fleisch 1904 fl. entfallen.

Die maßgebenden Vizitationsbedingungen sind
aus der hierortigen Kundmachung vom 27.
August d. J., Z. 8426, eingeschaltet in die
Amtsblätter der „Laibacher Zeitung“ vom 29.
August, 1. und 3. September 1856, Nr. 199,
Nr. 201 und Nr. 203 zu entnehmen.

Dabei wird noch ausdrücklich bemerkt, daß
der Pächter verpflichtet ist, die ihm seiner Zeit
bekannt gegebenen, allfällig für Gemeinden be-
willigten Verzehrungssteuer-Zuschläge einzuhe-
ben und gleichmäßig mit dem Pachtchillinge
abzuführen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach
am 9. September 1856.

3. 596. a (3) Nr. 7292, ad 9787.
Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion
Neustadt wird hiermit zur Kenntniß gebracht,
daß, nachdem die am 2. September 1856 hier-
amts abgehaltene Pachtversteigerung der Weg-
und Brückenmauthstationen Treffen und Neustadt
erfolglos geblieben ist, am 26. September
1856 Vormittag 10 Uhr die dritte Pachtverstei-
gerung der genannten Mauthstationen bei der ge-
fertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vorge-
nommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgniß
der Weg- und Brückenmauthstation Treffen um
den Fiskalpreis pr. 1100 fl., und das Erträgniß
der Weg- und Brückenmauth zu Neustadt
um den Fiskalpreis von 3107 fl. unter den
gleichen, in den Amtsblättern der Laibacher Zeitg.
vom 14., 15. und 16. Juli 1856, Z. 160,
161 und 162 kundgemachten Bedingungen für
die Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859,
oder nur für die Verwaltungsjahre 1857 und
1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr
1857 allein zur Pachtung ausgetreten.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden
die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen,
daß auffällige, schriftliche, gehörig gestempelte
Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Radien
belegt sein müssen, längstens bis 25. Septem-
ber 1856 Mittags 12 Uhr bei der k. k. Finanz-
Bezirks-Direktion Neustadt einzubringen sind,
woselbst auch die Pachtbedingungen in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Neustadt am 4. September 1856.

3. 597. a (3) Nr. 7572.
Kundmachung

der Verpachtung der Mauth-Stationen Krainegg
und Arnoldstein-Welden, Villacher-Oberthor, Fe-
deraun und Villacher-Unterthor, dann Pontafel,
Raibl und Thörl, im Herzogthume Kärnten.

Die hochlöbliche k. k. steier.-illyr.-küstn.-
Finanz-Landes-Direktion hat die Ergebnisse der
zur Verpachtung der Mauthstationen Krainegg
und Arnoldstein, am 21. Juli 1856 bei dem k. k.

Domainen-Verwaltungsamte Arnoldstein, dann
der Mauthstationen Welden, Villacher-Oberthor,
Federaun und Villacher-Unterthor am 23. Juli
1856 bei dem k. k. Haupt-Zollamte in Villach,
endlich der Mauthstationen Pontafel, Raibl und
Thörl am 23. Juli 1856 bei dem k. k. Steuer-
amte in Tarvis abgehaltenen Versteigerungs-Ver-
handlungen mit den hohen Erlassen vom 8. und
26. August 1856, Z. 16188 und 17934, nicht
zu genehmigen befunden.

Es wird daher zur Verpachtung der Erträg-
nisse aller dieser Mauthstationen eine neuerliche
Versteigerungs-Verhandlung auf den 29. Sep-
tember 1856 bei dem k. k. Hauptzollamte in Vil-
lach um 10 Uhr Vormittags ausgeschrieben, und
zur Ueberreichung der schriftlichen Offerte die Frist
bis 26. September 1856 anberaumt.

Indem die, in den Amtsblättern der „Kla-
genfurter Zeitung“ Nr. 160, 161 und 162 ent-
haltene Kundmachung der hochlöbl. k. k. steier.-
illyr.-küstn.-Finanz-Landes-Direktion vom 4.
Juli 1856, Z. 13919, berufen wird, findet die
Finanz-Bezirks-Direktion neuerlich die Ausrufs-
preise für die Wegmauth Krainegg mit 208 fl.
Brückenmauth Arnoldstein mit 1213 fl.
Wegmauth Welden mit 1360 fl.
Wegmauth Villacher-Oberthor mit 2490 fl.
Brückenmauth Federaun mit 2407 fl.
Weg- und Brückenmauth Villacher-Un-
terthor mit 3881 fl.
Weg- und Brückenmauth Pontafel mit 3070 fl.
Weg- und Brückenmauth Raibl mit 300 fl.
und Wegmauth Thörl mit 3706 fl.
bekannt zu geben.

Die Verpachtung wird entweder für das Ver-
waltungsjahr 1857 allein, oder für die zwei Ver-
waltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich für
alle drei Verwaltungsjahre 1857, 1858 und
1859 behandelt werden.

Die schriftlichen Offerte sind bei dieser Finanz-
Bezirks-Direktion versiegelt zu überreichen, wobei
das Radium mit dem sechsten Theile des Aus-
rufspreises bestimmt ist, und insbesondere hervor-
gehoben wird, daß nach §. 6 der ausführlichen
Kundmachung der hohen Finanz-Landes-Direk-
tion vom 4. Juli 1856, Z. 13919, gestattet ist,
schriftliche Anbote für die Pachtungen von Mau-
then einzureichen, und zwar auf die Pachtung
bloß einer oder mehrerer Stationen in einem
Komplexe, insofern dieselben bei derselben Tag-
sagung versteigert werden, wobei der Offertent
auch die Bedingung stellen kann, daß sein Aner-
bieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der
ganze Komplex, für den er den Anbot stellte,
ohne Ausscheidung irgend einer Station über-
lassen werde.

Auch sind auf dem Umschlage des Offertes
jene Mauthstationen, für welche der Anbot ge-
macht wird, deutlich anzugeben und es kommt
anzumerken, ob es ein Einzeln- oder Konkretal-
Anbot ist.

Die allgemeinen Pachtbedingungen, wie auch
die besonderen, für die einzelnen Stationen eigens
bestehenden Bedingungen können vor der Ver-
steigerung bei der gefertigten Finanz-Bezirks-
Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion für das Her-
zogthum Kärnten. Klagenfurt am 2.
September 1856.

3. 600. a (3) Nr. 3192

Vizitations-Kundmachung.
Ueber die Rekonstruktion der Ulica-Durch-
fahrtsstraße vom Zellazhischen Plage bis zum
Distanzzeichen O/7 + 90 Klaiter, einschließig
des damit gleichzeitig verbundenen Haupt-Kanal-
baues im Bereiche der k. k. Provinzial-Haupt-
stadt Ugram.

1. Zu Folge des Erlasses des hohen k. k. Statthaltereipräsidentiums vom 31. Juli 1856, Z. 1946/Pr., wird die Rekonstruktion obbenannter Agrarer Durchfahrts-Straßenstrecke, einschließlich des damit verbundenen Haupt-Kanalbaues, im adjustirten Betrage von 46.704 fl. 48 kr., als untrennbares Ganzes, im Amtstokale des Agrarer Stadtmagistrates am 20. September 1856 im öffentlichen Versteigerungswege dem Mindestfordernden zur Ausführung überlassen.

2. Zur Lizitation wird Jeder, der gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualifizirt ist, und die vorgeschriebene Sicherheit für die Vollführung der Leistung gegeben haben wird, zugelassen.

3. Wer für einen Andern lizitiren will, hat die hiezu erforderliche Vollmacht vor dem Beginne der Versteigerung dem hiezu bestimmten Lizitations-Kommissär einzuhändigen.

4. Jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter bei der Lizitation Angebote stellen wollen, hat vor der um 9 Uhr Vormittag im Amtstokale des Agrarer Stadtmagistrates beginnenden mündlichen Ausbietung das 5 Prozent. Badium von der obigen ganzen Summe, im Betrage von 2335 fl. G. M., zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

5. Bei dieser Versteigerung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch bis zum Vortage der anberaumten Versteigerung bei dem Agrarer Stadtmagistrate überreicht werden müssen, weil sie später nicht mehr angenommen würden.

6. Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, auf einem mit einer 15 Kreuzer Stempelmarke versehenen Bogen geschrieben, gehörig versiegelt, und von Außen mit der Aufschrift: »Für die Rekonstruktion der Durchfahrtsstraße vom Zellazhiz'schen Plage bis zum Distanzzeichen O/7 + 90 Kloster, einschließlich des damit verbundenen Haupt-Kanalbaues in der k. k. Provinzial-Hauptstadt Agram« versehen sein, im Innern aber enthalten:

a) Die ausdrückliche Erklärung, daß der Different den Gegenstand des Baues, die hierauf bezüglichen allgemeinen und speziellen Baubedingungen, den Plan, das Einheits-Preisverzeichnis und den summarischen Kostenanschlag genau kenne und solchem getreu nachkommen wolle.

b) Den Preisangebot, um welchen er die Ausführung des gedachten Bauobjektes zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt.

c) Das fünfprozentige, sub Punkt 4 bezifferte Badium von dem oben sub Punkt 1 ersichtlich gemachten Gesamt-Fiskalbetrage.

Das Badium kann im Baren oder in österreichischen Staats- und Grundentlastungs-Obligationen nach dem zur Zeit bestehenden Börsenwerthe erlegt werden. Auch kann die Nachweisung über den Erlag desselben durch den Anschluß des Depositen Scheines einer öffentlichen Kassa geschehen.

d) Den Vor- und Zunamen, Charakter, dann Wohnort des Differenten, Offertleger, welche des Schreibens unkündig sind, haben den schriftlichen Offerten ihr Handzeichen beizufügen, in welchem Falle die Mitfertigung zweier Zeugen erforderlich ist, wovon einer zugleich als Namensfertiger des Differenten zu erscheinen hat.

Auf Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, später als in der im Punkt 5 festgesetzten Zeit einlangen, oder Gegenbedingungen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

7. Die oben Punkt 6 ad a) erwähnten Lizitations-Grundlagen für den benannten Straßen-Rekonstruktions- und Haupt-Kanalbau können von nun an bis zum Lizitationstage im Amtstokale der k. k. Landesbau-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

8. Nach geschlossener mündlicher Ausbietung erfolgt die Eröffnung der schriftlichen Offerte und deren Protokollierung in der Reihenfolge ihrer geschriebenen Uebersetzung und Nummerierung in Gegenwart der mündlichen Anbotsteller, nach-

dem Letzteren die Zahl der vorliegenden schriftlichen Offerte noch vor dem ersten mündlichen Ausbote eröffnet worden sein wird.

9. Angebote, ob sie die Gesamt-Fiskalsumme überschreiten, derselben gleichkommen oder unter solcher stehen, unterliegen der höhern Ratifikation.

10. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Vestboten wird ersterem, bei gleichen schriftlichen Angeboten aber demjenigen der Vorzug eingeräumt, welches früher offerirt wurde, worüber der Numerus der geschriebenen Einreichung des Offertes entscheidet.

11. Der vom Lizitations-Kommissär nach Maßgabe des Versteigerungs Resultates als Erster erklärte und höhern Orts anerkannt werdende Bestbieter unter dem Fiskalpreise ist gehalten, das erlegte Badium bis auf zehn Prozent des Erstehungs-Betrages sogleich zu ergänzen und diesen Betrag sammt jenem, welcher zur Klassenmäßigen Stempelung des Lizitations-Protokolles, der Lizitations-Grundlagen und des abzuschließenden Bau-Vertrages entfällt, zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

12. Den Differenten, welche nicht Erster geblieben sind, werden die erlegten Badien gegen die im Lizitations-Protokolle ausdrückende Empfangsbestätigung sogleich zurückgestellt werden.

Von der k. k. kroat.-slaw. Landesbaudirektion Agram am 5. September 1856.

3. 613. a (2) Nr. 1716.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Apling ein Fleischaugergewerbe zu verleihen sei, und es werden die Bewerber um dieses Gewerbe eingeladen, ihre Gesuche unter Beilage der Lehrbriefe und sonstigen Behelfe bis 15. Oktober l. J. bei diesem Bezirksamte einzureichen.

Kronau am 9. September 1856.

3. 606. a (2) Nr. 4373.

E d i k t.

Das h. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlasse vom 21. Mai d. J., Z. 7683, den Bau einer neuen Pfarrkirche zu Farra bei Kostel bewilligt.

Die sämtl. Baukosten sind auf 19546 fl. 55 kr. berechnet, wovon auf Materialien 4269 » 55 » auf Hand- und Zugarbeit . . 5337 » 41 » und auf Professionisten-Arbeit 9939 » 19 » entfallen.

Nachdem bei der am 23. Juli d. J. abgehaltenen Lizitation kein Anbot erfolgte, so wird zur Hintangabe dieser Baulichkeit in Folge h. Landesregierungserlasses vom 11. August d. J., Z. 14321, die neuerliche Minuendo-Versteigerungs-Verhandlung auf den 7. Oktober d. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt, bis wohin auch schriftliche, gehörig gestempelte und mit dem 10 % Badium belegte Offerte angenommen werden.

Die Baupläne, das Vorausmaß, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen, unter welchen auch die Verbindlichkeit zum Erlage des 10 % Badiums hinsichtlich des erstandenen Bauobjektes begriffen ist, können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 20. August 1856.

3. 1762. (1) Nr. 5179. Merk

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsgerichte Laibach, wird dem Herrn Josef Stegu, unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte der Herr Josef Dougan von Laibach, die Klage de praes. Z. Sept. d. J., Z. 5179, auf Zahlung einer Wechselschuld pr. 500 fl. c. s. c., eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten; wornach selbe auf den 10. November l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Josef Stegu, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung, und auf

seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppanttschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Suppanttschitsch Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsgerichte. Laibach den 6. September 1856.

3. 1761. (1) Nr. 5214.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. März 1856 mit Testament verstorbenen Gutsbesizers Nikolaus Merk, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 13. Oktober 1856 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 9. September 1856.

3. 1756. (2) Nr. 4518.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 16. April 1856, Z. 1644, wird bekannt gegeben, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Blas Tomtschitsch von Feistritz, wider die mindj. Josef Kolid'schen Erben, pcto. 40 fl., zur 1. Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der auf den 19. September l. J. angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. September 1856.

3. 1755. (2) Nr. 4408.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 21. November v. J., Z. 6591, und 15. Juli 1856, Z. 3753, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Josef Domladitsch von Feistritz, wider Anton Anafelz von Sogurje, zur 1. und 2. Feilbietungstagsatzung keine Kauflustigen erschienen sind, nunmehr zur 3. auf den 19. September l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. September 1856.

3. 1754. (2) Nr. 4547.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 23. April 1856, Z. 2073, wird bekannt gegeben, daß, nachdem in der Exekutionssache des Franz Michlsch von Bösenberg, wider Simon Tomtschitsch von Grafenbrunn, zur ersten Feilbietungstagsatzung Niemand erschienen ist, zur zweiten auf den 20. September l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. September 1856.

3. 1730. (2) Nr. 5112.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Juli 1856 mit Testament verstorbenen Mathias Scherounik von Mannsburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. September 1856 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. September 1856.

B. 1697. (3) Nr. 1183

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator, in Vertretung der löblichen Pfarrkirche in Kronau, die exekutive Feilbietung der, zum Verlasse des seligen Herrn Kajetan Pilleg, gewesenen Gastwirthes, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 610 vorkommenden Realitäten in Kronau Konf. Nr. 76, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3652 fl. bewilliget, und es seien die Feilbietungstagsakzungen auf den 1. August, 5. September und 3. Oktober l. J., jedesmal von 9—12 Uhr in der hiesigen Bezirksamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagakzung nur um den Schätzungsbetrag oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Zu diesen Realitäten gehört das, an der Wurzer Kommerzialstraße gelegene, für das Einkrethgewerbe und das Expeditionsgeschäft vorzüglich geeignete Haus in Kronau Konf. Nr. 76 mit Stockwerke, drei unterirdischen Kellern, zwei gewölbten Stallungen, einem gewölbten Magazin und andern Wirtschaftsgebäuden; an Grundstücken ein Acker mit 1588 □ nebst Weideterain, eine Wiese mit Holz von 5 Joch 154 □, mit schönem Lärchen- und Fichtenholzbestande, eine Wiese mit Holz mit 298 □, eine Wiese mit 736 □, ein Garten mit 136 □ und ein Garten mit 32 □.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

Kronau am 27. Mai 1856.

B. 1183. Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. September 1856.

B. 1698. (3) Nr. 3067.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Johann Starke von Mannsburg, gegen Mariana Quas von Tersain, pto. schuldigen 48 fl. 40 kr. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Lehtern gehörigen, zu Tersain liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 356 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, gerichtlich auf 790 fl. bewertheten Kalkschen realität die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 3. November, auf den 3. Dezember l. J., und auf den 3. Jänner 1857, und zwar die erste und zweite Feilbietung in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco mit dem Besatze angeordnet wurden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und der Grundbuchsvertrag können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Mai 1856.

B. 1699. (3) Nr. 2897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Judniz von Blutsberg Nr. 11 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. 301 vorkommenden Hube und der ebendort sub Kurr. Nr. 741, 747 und 943 vorkommenden, in Zabresje liegenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Werthe von 542 fl., zur Einbringung des, dem Josef Smerekar von Blutsberg aus dem Urtheile ddo. 2. November 1855, 3. 2605, schuldigen Betrages pr. 144 fl. c. s. c., bewilliget und auf den 6. Oktober, den 6. November und den 6. Dezember 1856 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die Realitäten beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1856.

B. 1701. (3) Nr. 2434.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achatschitsch von Laibach, gegen Josef Aschmann von Steinbüchel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. April 1855, B. 1717, schuldigen 484 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 27, Kettf. Nr. 1215

vorkommenden zwei Eßener in der Schmiedhütte v Paulinovic vigenou mit 8 Nagelschmiedstöcken; der im selben Grundbuche sub Post-Nr. 38, Kettf. Nr. 1225 vorkommenden Heumahd v piklo, und der im nämlichen Grundbuche sub Post-Nr. 38, Kettf. Nr. 1264 vorkommenden Wiese zu Steinbüchel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 9. Oktober, auf den 10. November und auf den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, 30. Juli 1856.

B. 1702. (3) Nr. 2177.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte ddo. 17. Dezember 1855, B. 7020, kund gemacht, daß die Tagakzungen zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung der, dem Johann Pangre gehörigen, zu Bresoviz liegenden, im Grundbuche des Gutes Draschovitz sub Urb. Nr. 311 vorkommenden, gerichtlich auf 228 fl. 45 kr. geschätzten Halbhube auf den 24. September und den 25. Oktober 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae unter dem früheren Anhang übertragen worden seien.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Juni 1856.

B. 1717. (3) Nr. 2647.

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionssache des Georg Kofsem aus Raier, gegen Josef Wognig aus Steinbüchel, pto. 257 fl. c. s. c., zur zweiten Feilbietungstagsakzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der am 1. Oktober l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsakzung geschritten werden; was mit Bezug auf das Edikt vom 7. Juni 1856, B. 1605, hiemit kund gemacht wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 5. September 1856.

B. 1703. (3) Nr. 2380.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 5. Juni und 6. August 1856, Nr. 1405 u. 2099, kund gemacht, daß nachdem zu der heute pto. an Steuern schuldigen 53 fl. 19 $\frac{1}{2}$, abgehaltenen zweiten Feilbietung der, dem Mathias Tekavz von Rudofov gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. Oktober d. J. die dritte Feilbietung abgehalten werden wird.

Laas am 6. September 1856.

B. 1706. (3) Nr. 4217.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Niklas Zörner von Hönigstein, aus dem Kaufvertrage ddo. 4. Februar 1847 zustehenden, in die exekutive Pfändung gezogenen Rechte, bestehend in dem Eigenthumsanspruch auf die, auf der, dem Jakob Proval gehörigen, zu Hönigstein liegenden, im Grundbuche der Auersperg'schen Gült Nassensuß sub Kettf. Nr. 316, Urb. Nr. 670 vorkommenden Halbhube befindlichen Kalkschen Konf. Nr. 9 und dem dabei liegenden Acker pri Tratarjovi kajzi, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 371 fl., wegen aus den Zahlungsaufträgen vom 14. November 1851, B. 4724 und 4725, dem Herrn Exekutorsführer Karl Pachner schuldigen Wechselforderungen pr. 500 fl. und 374 fl. 27 kr., der 6% Zinsen, und der auf 15 fl. 11 kr. gemäßigten Gerichts- und der anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagakzungen und zwar, auf den 29. September, auf den 27. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei dieses Gerichtetes mit dem Besatze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Tagakzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben w. rde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 7. August 1856.

B. 1707. (3) Nr. 3554.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Andreas und Lena Mische, und ihren gleichfalls unbekannt Erben erinnert:

Es haben Josef und Maria Smuk von Untertoppelverch, durch Herrn Dr. Kofina, die Klage

auf Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Kettf. Nr. 1624 vorkommenden $\frac{1}{8}$ Hube zu Untertoppelverch und Gestattung der Umschreibung eingebracht, worüber die Tagakzung zur mündlichen Verhandlung auf den 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. hieramts anberaumt worden sei.

Da diesem Berichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Supan, Advokat zu Neustadt als deren Kurator bestellt, dessen die Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Juni 1856.

B. 1708. (3) Nr. 3645.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Sitar senior, vom Badeorte Töpliz, und seinen allfälligen, gleichfalls unbekannt Erben erinnert:

Es habe wider dieselben die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung Laibach, in Vertretung der Pfarrkirche St. Anna zu Töpliz, als Sessionär des Johann Kofchitscheg, die Klage auf Zahlung eines Darlehens von 150 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagakzung zur summarischen Verhandlung auf den 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschliesung vom 18. Oktober 1854 anberaumt und Herr Dr. Josef Supan zu Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellt, letzterem übrigens unter Einem das Klags-Original zugestellt worden sei.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß sie bis hin entweder persönlich zu erscheinen, oder aber den obigen Kurator zu bevollmächtigen, oder einen Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. Juli 1856.

B. 1709. (3) Nr. 1630.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Abhandlungsgerichte, werden, da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welche Personen auf die Verlassenschaft der am 8. November 1855 zu Laas in der Karloviz-Vorstadt Haus-Nr. 47 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Ursula Pausche, gebornen Stanznik ein Erbrecht zustehet, alle Jene, welche darauf Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, vom unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte anzumelden, und mit Ausweisung des Erbrechtes die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbsklären, und ihr Erbrecht ausweisen werden, oder mit dem bestellten Verlassenschaftskurator Herrn Bibiz verhandelt und eingekantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft als erblos eingezogen würde.

Laas am 2. August 1856.

B. 1710. (3) Nr. 5114.

E d i k t.

Zum diesfälligen Edikte ddo. 6. Juni l. J., Nr. 3173, wird bekannt, daß die in der Exekutionssache des Peter Maidich von Jarisch, wider Grego. Gerzher von Döppelsdorf, auf den 6. September und 6. Oktober angeordneten Feilbietungstagsakzungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 6. November l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsakzung mit dem Bemerken sein Verbleiben habe, daß diese Tagakzung in loco der Realität vorgenommen wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. September 1856.

B. 1711. (3) Nr. 2100.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Johann Schreiber von Arch die exekutive Feilbietung der, dem Michael Marinschizh von Ardu gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 528 fl. 25 kr. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1848, B. 1014, schuldigen 116 fl. 40 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und hiezu die Tagakzungen auf den 25. September, den 23. Oktober und den 21. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß letztere nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurksfeld am 20. August 1856.

B. 1675. (3) Nr. 2531.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kallan Lukas von Bodoule, gegen Maria Kermell von Straßschitz, wegen aus dem Urtheile vom 29. Juni 1855, B. 1936, schuldigen 64 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Lehren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Martin bei Krainburg sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Kausche, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 1. Oktober, auf den 31. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juni 1856.

B. 1676. (3) Nr. 3072.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Nischmann von Mitterbirkendorf, gegen Josef Walland, von Freithof bei Tabor, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Dezember 1854, B. 6096, schuldigen 104 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche Radmansdorf sub Urb. Nr. 472 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1002 fl. 25 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 4. Oktober, auf den 6. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Freithof mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Juli 1856.

B. 1677. (3) Nr. 2239.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Johann Kovizh von Jensenje, wider Michael Zuvanzhizh von Arschische, pcto. 30 fl. c. s. c., ist der, den Exekuten betreffende Tabular-Bescheid ddo. 17. Juni 1856, B. 2239, wegen dessen unbekanntes Ausenthaltes, dem für denselben bestellten Curator ad actum Georg Kotbe von Wazh zugestellt worden, wovon Michael Zuvanzhizh, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, den 17. Juni 1856.

B. 1682. (3) Nr. 2467

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Gregorizh von Amtmannsdorf hiemit erinnert, daß Martin Gregorizh von Amtmannsdorf, gegen ihn die Klagen de praes. 19. Juli 1856, B. 2467 und 2468, pcto. 20 fl. und 25 fl., überreicht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 14. November d. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des S. 18 des k. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten hier unbekannt ist, wurde demselben auf seine Gefahr und Kosten Herr Jakob Kof von Mötting als Curator ad actum bestellt, mit dem diese Rechtsfachen gerichtsordnungsmäßig ausgetragen werden; was dem Beklagten zur Wahrung seiner Rechte bekannt gegeben wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 8. August 1856.

B. 1683. (3) Nr. 4176.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitzansprecher der in der Steuergemeinde Dberfeld sub Parz. Nr. 833 liegenden Wiese per verbijm malni.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Besitzansprechern der Wiese per verbijm malni, Parzellen Nr. 833 in der Steuergemeinde Dberfeld, erinnert:

Es habe Florian Zbehovin von Braniza, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung der vor-

bezeichneten Wiese bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober 1856 angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Stima von Dberfeld als Kurator bestellt, mit dem diese Rechtsfache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntes Beklagten wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsfache gehörig anzuweisen und ihnen die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. August 1856.

B. 1684. (3) Nr. 4537.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Eigenthumsansprecher der Bauparzelle Nr. 17 in Planina.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Eigenthumsansprechern der Bauparzelle Nr. 17 in Planina bei Wippach erinnert:

Es habe Anton Stofel von Planina, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung dieser Bauparzelle bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober d. J. angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Andrá Stranzer von Planina als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntes Beklagten aber wird erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsfache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 20. August 1856.

B. 1685. (3) Nr. 4230.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher des im Grundbuche des Gütes Premerslein sub Urb. Fol. 109 vorkommenden Ackers za britham.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern des obbenannten Ackers erinnert:

Es habe Herr Josef Rakus von Planina, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Ersetzung des genannten Ackers bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Schwofel von Doleine als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntes Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsfache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 5. August 1856.

B. 1686. (3) Nr. 4078.

A u f f o r d e r u n g

an die unwissend wo befindlichen Besitzansprecher der Dedniß sa hribe sub Parz. Nr. 1427 in der Steuergemeinde Dberfeld.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unwissend wo befindlichen Besitzansprechern der Dedniß sa hribe in der Steuergemeinde Dberfeld sub Parz. Nr. 1427 erinnert:

Es habe Andreas Sterl von Dberfeld, wider sie, und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Ersetzung der genannten Dedniß bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. November l. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Matthäus Laurenzhizh von Dberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntes Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsfache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäu-

mung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 29. Juli 1856.

B. 1688. (3) Nr. 2795.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Martin Janzhar, Hoffstätter von Auersperg, gegen Johann Janzhar von Novogora Nr. 16, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. August 1837 schuldigen 107 fl. 52 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kobelsberg sub Refsk. Nr. 339 vorkommenden halben Hube in Novogora Konst. Nr. 16, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 933 fl. 10 kr. M. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 27. November 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten, auf den 27. November angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben gegen Ertrag eines 10% Badiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 4. Juli 1856.

B. 1700. (3) Nr. 4018.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache der Maria Schme von Laibach durch Herrn Dr. Rudolf, wider Blasius Trattnik von Dberfeld bewilligten exekutiven Feilbietung der zu Dberfeld gelegenen, im Grundbuche Kreuz sub Refsk. Nr. 262 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt der Mahlmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1844 fl. 30 kr., die drei Tagsatzungen auf den 28. Oktober, auf den 28. November und auf den 29. Dezember l. J., und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität angeordnet wurden, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Bedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Juli 1856.

B. 1691. (3) Nr. 2154.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach wird bekannt gemacht:

Man habe in Folge Verordnung der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion Laibach vom 23. Februar 1856, B. 754, wegen Vornahme der exekutiven Feilbietung des, dem Johann Ferjanzhizh von Slapp sub Urb. Nr. 211 Wippacher Grundbuches gehörigen, amtlich auf 285 fl. geschätzten Stalles, zur Einbringung der rückständigen Grundentlastungsschuldigkeit pr. 85 fl. 44 kr. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 30. August, 30. September und 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität nur gegen gleich bare Bezahlung und bei der dritten Feilbietung allenfalls unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Anm e r k u n g. Bei der am 30. August l. J. abgehaltenen ersten Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, weshalb am 30. September 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach am 31. August 1856.

B. 1690. (3) Nr. 604.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Kappel in Kärnten, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. August l. J. ohne Testament verstorbenen Josef Koschier, vulgo Josa zu Seeland, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 4. Oktober Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kappel am 4. September 1856.

3. 1703. (3) E d i k t. Nr. 2344.
 Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 14. Februar d. J., 3. 456, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Herrschaft Wördl, wider Maria Babizh von Drnuschkavaß, wegen 16 fl. 52 1/2 kr. c. s. c., zur zweiten, auf den 17. Sept. d. J. Vormittag 9 Uhr in der Amtskanzlei festgesetzten Feilbietung des, der Exekutin gehörigen intabulirten Heirathsgutes nebst Widerlage, im Gesamtbetrage pr. 250 fl., geschritten wird.
 K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 16. August 1856.

3. 1718. (2) E d i k t. Nr. 2513.
 Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Josef Menzinger von Egosch, gegen Anton Rogelmit von Glezib, wegen schuldigen 50 fl. und 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. 3. 130 vorkommenden Ganzhube Konst. Nr. 8 in Glezib, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1100 fl. C. M. gewilliget, und zur Bonahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 11. Oktober, auf den 11. November und auf den 11. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsretrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. August 1856.

3. 1723. (2) E d i k t. Nr. 15398.
 Der derzeit unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Elisabeth Hanikmann wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wahrung der Rechte bei der Vertheilung des Meistbotes für die im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 23 1/2 vorkommenden Realität der Agnes Dollinar von Salloch Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt, und ihm der dießfällige Meistbotsvertheilungsbescheid zugestellt worden ist.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. September 1856.

3. 1717. (2) E d i k t. Nr. 2647.
 Nachdem in der Exekutionssache des Georg Kofsem aus Kaier, gegen Josef Pohnig aus Steinbüchel, pcto. 257 fl. c. s. c., zur zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der am 1. Oktober l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden; was mit Bezug auf das Edikt vom 7. Juni 1856, 3. 1605, hiemit kund gemacht wird.
 K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 5. September 1856.

3. 1724. (2) E d i k t. Nr. 15864.
 Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird in der Exekutionssache der Maria Moser von Laibach, gegen Matthäus Amshur von Laase, im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 30. Juni 1856, 3. 11217, bekannt gemacht, daß am 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Laase zur dritten Feilbietung der Realität des Exekuten geschritten wird.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. September 1856.

3. 932. (3) Des königl. preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's krySTALLIRTE KRÄUTER-BONBONS

werden unverändert in Originalschachteln zu 20 und 40 Kr. C.M. verkauft.
 Diese aus den vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckersyrups zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** bewähren sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — als **lindernd und reizstillend** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutern und süßen Stoffen von erspriechlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusthegellchen, Pâte pectoral u., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.
Einziges Depot für Laibach bei Matthäus Kraschowitz, am Hauptplatz 240 und bei **Hoinig & Boschitsch,** so wie auch für **Capodistria:** Apotheker Giov. Delise, **Friesach:** Apotheker W. Eichler, **Görz:** G. Anelli, **Illyrisch-Feistritz:** Josef Litichan, **Klagenfurt:** Apoth. Anton Weinig, **Krainburg:** Theodor Laprain, **Larvis:** Apoth. Albin Stüfeler, **Triest:** Apoth. Fr. Ricovich und Apoth. J. Serravallo, **Villach:** Math. Fürst, und für **Wippach** bei J. N. Dollenz.



3. 1738. (2) Erster Marktbesuch G. Haas & Comp. aus Wien
 empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Modewaren, besonders Damen-Mäntel, Mantill's, Paletot's, Winter-Longschawls und Tücher.
 Verkauf, Marktplatz, Hütte Nr. 12.

3. 1737. (2) Zwei bis drei Knaben oder Mädchen
 werden für das kommende Schuljahr von einer Beamtenfamilie, am Hauptplatze, in Verpflegung übernommen, und auf Verlangen auch in den Schulgegenständen, in den weiblichen Handarbeiten und im Fortepianospiel unterrichtet.
 Weitere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Buchhandlung des Herrn **J. Giontini.**

3. 1734. (1) Unübertroffen an moderner Pracht, technischem Gehalt, Reichhaltigkeit und entsprechendem Preis
 genießt die seit 8 Jahren 4 Mal jeden Monat erscheinende
Pariser & Wiener IRIS DAMEN-ZEITUNG IRIS
 (110 Kunstbeilagen und 125 Bogen Text)
 allgemeine Anerkennung und Bevorzugung vor andern Muster- und Modenjournalen.
 Im Palast wie in schlichter Landwohnung einheimisch, wird Anzählung des darin so reichhaltig und praktisch in echt Pariser Originalen Gebotenen unnöthig, und hiemit nur um erneuerten Beitritt zum
IV. Quartal: Oktober, November, Dezember 1856
 ersucht. Ungeachtet der für dieses Quartal beantragten, außergewöhnlich starken und kostspieligen Original-Pariser Vermehrung aller 3 Ausgaben
 1. 1. doppeltes großes Tableau der Mäntel-Confektionen für die Winter-Saison, 1. color. Moden-Costumbild von bisher unerreichter Eleganz, und 1. color. Tapissierie-Design vom überraschendsten Effecte
 sind die Preise unverändert: 3 fl. für die Ausgabe Nr. 1, — 2 fl. für Nr. 2 — und 1 fl. für Nr. 3, (mit Postversendung 30 kr. mehr); der Unterschied der Ausgaben bilden Mehrbeilagen von color. Kunstblättern; Text und Musterbogen bleiben sich in allen 3 gleich.
 Unter Zusicherung prompter Effectuirung nehmen alle Buchhandlungen Aufträge an, insbesondere in Laibach:
Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.
 Wöchentlich schnelleren Empfang (bereits am Erscheinungstage) sichert der Bezug durch Briepost unter Adresse, 30 kr. mehr beanspruchend, und wollen in diesem Falle Anmeldung und Pränumerations-Betrag franco direkt adressirt werden: „An die Administration der Iris in Graz.“

3. 1673. (3) Anzeige.
 Eine Familie wünscht einige Schulknaben in Kost und Wohnung für künftiges Schuljahr gegen billige Bedingnisse zu übernehmen. Das Nähere am Burgplatz neben dem Theater Nr. 28, 3. Stock.

3. 1735. (2)
 Es ist in der Deutschen Gasse ein vollständig nett möblirtes Monatzimmer mit 1. Oktober zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir.

3. 1758. (1) Verpachtung der Oekonomie der Herrschaften Kreuz und Münkendorf in Oberirain.
 Diese zwei, eine halbe Stunde von einander, von der Provinzial-Hauptstadt Laibach aber zwei Stunden entfernten, in der gesundensten und schönsten Gegend Oberirains gelegenen Gutskörper, bestehend aus 96 Joch Aekern, 90 Joch Wiesen, 50 Joch Weiden, 2 1/2 Joch Obstgärten, 2 Joch Küchen- und Krautgärten, einer Alpe von 400 Joch, einer schönen Mahlmühle und einer Hausschmiede, mit neugebauten Bohn- und zweckmäßig eingerichteten Wirthschaftsgebäuden, werden sammt fundus instructus unter ungemein billigen und die Uebernahme wesentlich erleichtern- den Bedingungen, allenfalls schon vom 1. Oktober l. J. an, auf drei, sechs oder neun Jahre in Pacht gegeben.
 Die Pachtbedingnisse können beim Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten J. U. Dr. Andreas Napreth in Laibach und bei der Verwaltung dieser Gutskörper zu Kreuz bei Stein eingesehen werden, an welsch letzterm Orte auch über schriftliche frankirte und mit der Rückmarke versehene Anfragen nähere Auskünfte ertheilt werden.

3. 1736. (2)
 Es sind 7- bis 800 österr. Eimer eichene Geschirre, mit Eisen beschlagen, von 30 bis 100 E. pr. Stück, gut erhalten zu haben. Reflektirende wollen sich beim Gefertigten, im eigenen Hause Nr. 4 in der Gradtscha-Vorstadt, wenden.
Anton Belasti.

Gärtner gesucht!
 Ein Gärtner wird aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 1687. (2) Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch Wien, Jägerzeil 524
 Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.